

Haben wir unser Schicksal in der Hand?

Blei giessen, Kaffeesatz deuten, Handlesen: An Silvester werden Laien zu Zukunftsexperten. In privatem Rahmen, versteht sich. Dass unsere Hände aber tatsächlich gewisse Dinge – wenn auch nicht die Zukunft – verraten, davon sind professionelle Handleser überzeugt.



Handzeichen schaffen Klarheit. Der Slogan stammt nicht von Handlesern, sie sind aber überzeugt davon.

Foto images.de

Chaos in der Hand. Ein einziger Wirrwarr von Linien. Und daraus soll man Dinge über sich selbst erfahren? Gerade mal, dass jemand Herz- und Lebenslinie auseinander kennt. Lange Lebenslinie, hohes Alter – glauben viele. Völlig falsch! «Hände sagen nichts über die Zukunft aus», sagt Pascal Stössel, professioneller Handleser mit Spezialbereich Fingerabdrücke.

Von Caroline Doka

«In den Händen stehen Informationen über Persönlichkeit, Gefühlsbereich und Fähigkeiten.» Hände sagen, mit welchem Rüstzeug ein Mensch versehen ist. Was er daraus macht, wissen sie nicht. «Hat jemand eine starke und lange Schicksalslinie, so bedeutet das, dass er viel und gerne arbeitet», führt Pascal Stössel ein Beispiel an. «Trotzdem kann er seinen Job aufgeben und nach Hawaii zum Nichtstun auswandern.» Anhand der Angaben in den Händen können aber durchaus Weichen für die Zukunft gestellt werden. Gewisse Potenziale kann ein Blick in die Hand bestätigen – oder eben nicht. Bekommt jemand zum Beispiel einen Führungsjob angeboten und ist unsicher, ob er wirklich Führungsqualitäten hat, können die Hände Auskunft geben.

Links und rechts

Man liest stets beide Hände. Die Linke ist die Hand zum Herzen, die private, persönliche, weibliche Hand. Die Rechte die aktive, öffentliche, männliche Hand. Persönliche Aspekte stehen in der Linken, Berufliche in der Rechten. So kann es sein, dass jemand links eine lange Herzlinie hat, was darauf hin deutet, dass die Person in der Partnerschaft viel Nähe und Zärtlichkeit braucht, in der Rechten aber eine kurze Herzlinie, was bedeutet, dass sie bei Kontakten ausserhalb dem privaten Bereich eher auf Distanz geht. Beide Hände beinhalten aber auch Aspekte aus der anderen Hand.

Beim Handlesen wird nie eine Linie oder ein anderes Zeichen isoliert betrachtet. Ob Hand- oder Fingerformen, Berge, Sterne, Haupt- und Nebenlinien, es geht immer um den Bezug zum Ganzen. Möglichkeiten gibt es unendlich viele.

Fingerabdruck unveränderbar

Etwas Besonderes hat es mit den Fingerabdrücken auf sich. Die Fingerabdrucktechnik wurde von Richard Unger, USA, entdeckt, bei dem Pascal Stössel seine zweijährige Ausbildung absolvierte. Pascal Stössel vertritt als einziger professioneller Handleser der Schweiz und einer von wenigen in Europas Ungers Schule International Institute of Hand Analysis. «Fingerabdrücke sind schon fünf Monate vor Geburt voll entwickelt und verändern sich im Gegensatz zu den Handlinien nicht», erklärt Pascal Stössel. «In ihnen ist der Lebenszweck definiert, das, was dem betreffenden Menschen am meisten entsprechen, am meisten Freude machen würde auf Erden. Fingerabdrücke sind unsere Seelenpsychologie.»

Auch andere, veränderbare Zeichen in der Hand können scheinbar verraten, was einen Menschen glücklich machen würde. Ein Stern zum Beispiel ist eine Explosion von Energie und deutet auf eine Begabung hin. Das Thema, bei dem sich der Stern befindet, sollte im Leben der betreffende Person die Hauptrolle spielen, damit sie glücklich ist. Steht ein Stern zum Beispiel unter dem Ringfinger, dem Ort für Kreativität auf der «Handkarte», entspricht dieser Person am meisten eine kreative Tätigkeit. Sterne können sich aber, wie alle anderen Zeichen ausser den Fingerabdrücken, genau so gut wieder verändern oder ganz auflösen. Auf Grund

von Entscheidungen und Erfahrungen, die man auf dem emotionalen, körperlichen, intellektuellen und spirituellen Bereich macht, verändern sich die Zeichen in den Händen. Verschliesst ein offener Typ plötzlich sein Herz, wird seine Herzlinie wahrscheinlich kürzer werden.

Veränderungen innert Stunden

Grosse Geschehnisse bewirken grosse Veränderungen der Zeichen in der Hand. «Ein Unfall oder ein Schock können innerhalb von Stunden massive Veränderungen der Linien hervorrufen», erklärt Pascal Stössel. «Unser Nervensystem ist wie ein Geigerzähler,



Handlinien (im Bild der Handabdruck einer Fünfjährigen) verändern sich im Verlauf des Lebens. Fingerabdrücke nie. Illustration Stella Gonsior

Was uns Linien, Sterne und Berge verraten

do. Die Zeichen in der Hand: Linien und Zeichen dürfen nicht isoliert betrachtet werden, sie stehen immer in Zusammenhang mit anderen Zeichen in der Hand. Herz-, Kopf- und Lebenslinie sind die drei grossen Handlinien.

Kopflinie: Die Kopflinie beginnt zwischen Zeigefinger und Daumen oberhalb der Lebenslinie. Sie symbolisiert Intellekt und Auffassungsgabe. Je gebogener sie verläuft, desto kreativer, je flacher desto rationaler ist der Mensch.

Herzlinie: Die Herzlinie verläuft unterhalb der Finger von der Handkante bis zum Zeigefinger. Sie spiegelt den Verlauf des Lebens im emotionalen Bereich und gibt Auskunft über das Gefühlsleben und Beziehungen zu andern und zu sich selbst.

Lebenslinie: Die Lebenslinie führt zwischen Zeigefinger und Daumen zum Handgelenk. Sie zeigt nicht, wie lange, sondern wie intensiv jemand lebt, sie steht für Persönlichkeit und Wohlbefin-

den und zeigt, ob jemand eher konservativ oder weltoffen ist.

Schicksalslinie: Die Schicksalslinie ist eine Nebenlinie, beginnt in der Mitte der Handfläche am Handgelenk und führt zum Mittelfinger. Sie verrät, welche Eigenschaften jemand im Berufsleben an den Tag legt. Eine tiefe, lange Linie deutet auf eine fleissige, zuverlässige Person hin, die gradlinig und mit Erfolg ihren beruflichen Weg geht.

Stern: Sterne sind eine Ansammlung von Energie und Begabungszeichen. Sie können an verschiedenen Orten in der Hand stehen, immer dort, wo der betreffende Mensch seine Begabung hat.

Die Berge in der Hand spiegeln die Persönlichkeit. Je breiter und praller ein Berg, desto ausgeprägter die Charakterzüge, für die er steht.

Mondberg: An der Handkante, gegenüber dem Daumen und unter dem kleinen Finger. Phantasie, Intuition und Unterbewusstsein.

der Erdschwankungen aufnimmt und sofort aufzeichnet.» Eine Frau, deren Hände er vor und nach einem schweren Unfall unter der Lupe hatte, zeigten wenige Monate nach diesem einschneidenden Vorkommnis völlig andere Linienstrukturen und Vernetzungen.

Handlesen, meint Pascal Stössel, könne jeder lernen – aus Büchern, besser bei einem Lehrer in einem Workshop. «Nach drei Tagen kennt man Fingerabdrücke, Handformen und Handlinien, dann geht es ums Üben.» Und irgendwann findet man sich im scheinbaren Chaos der Linien problemlos zurecht. Wem das zu lange dauert, der kann seine Hände einem professionellen Handleser unter die Lupe halten. Bei Pascal Stössel dauert ein «Reading» neunzig Minuten und kostet 200 Franken.

Vorsicht aber vor Scharlatanen: «Wenn einer die Lebensdauer oder Unfälle und Krankheiten voraussagt, wirds schwierig», warnt Pascal Stössel. «Aufgepasst auch, wenn jemand die Gesundheitszeichen in der Hand deutet. Man kann sich, das hat die Erfahrung gezeigt, auf Gesundheitszeichen nicht 100-prozentig verlassen. Handleser machen nur Aussagen über Dinge, die mit Sicherheit gesagt werden können.» Skepsis? Auch wenn sie nach dem «Reading» nicht verschwunden sein sollte, so hat man doch bestimmt einen Anstoss erhalten, wieder einmal über seine Anlagen, Fähigkeiten und das Leben überhaupt nachzudenken...

Buchtipps. Lori Rid: «Handlesen», Urania, Fr. 37.- / Tre McCamley: «Handlesen. Was Hände verraten», Taschen Verlag, Fr. 14.95.- (nur in Modernes Antiquariat erhältlich) / Monika Tafel: «Handlesen zum Selberlernen», Ludwig, Fr. 18.20.- / Werner Giessing: «Handlesen. Liebe, Partnerschaft und Sexualität», Windpferd Verlag, Fr. 19.-.

Homepage von Pascal Stössel:
<http://www.handanalysis.ch>
Weitere Links: <http://www.handanalysis.net>
<http://www.handanalysis.com>
<http://www.humanhand.com>

Venusberg: An der Daumenwurzel. Lebensfreude, Liebe und Sexualität.

Apolloberg: Unterhalb des Ringfingers. Kreativität und Lebenslust.

Fingerabdrücke verändern sich nicht. So wie aus einer Eichel keine Tulpe, sondern eine Eiche hervorgeht, weil die betreffende Kerninformation gegeben ist, sind auch in unseren Fingerabdrücken unsere Anlagen enthalten. Während die Handlinien eher irdischen Dingen zugeordnet sind, beziehen sich die Fingerabdrücke auf eine spirituelle Ebene, auf Themen wie etwa den Lebenszweck. Der Seelenplan spiegelt sich in den Fingerabdrücken wider.

Pascal Stössel vertritt The International Institute of Hand Analysis in der Schweiz. Workshops: Herzlinie, LifePrints und Handformen. Daten siehe Homepage, Kosten pro Person Fr. 160.-, Tel. 01 687 60 90.

Handleser in Basel: Alan Smith, Charakteranalysen. Telefon: 079/3234063. E-Mail: alan.smith@bluewin.ch

Heute lesen Sie

Engadiner Hochland

Mit einem Bildband hat der Engadiner Fotograf Guido Baselgia «seine Heimat» auf spezielle Weise festgehalten. Die ausdrucksstarken Fotos leben vom Blick aufs Detail. **Seite 47**

Der Tierarzt gibt Rat

Wie geht man mit alternden Haustieren um? Sie können Gesundheitsprobleme haben, auch Marotten, ihr Haar wird schütterer und das Fell grau. Überdies gehen sie langsamer. **Seite 49**

Nachrichten

Aktion «2 x Weihnachten»

Bern. AP. Die Schweizerische Post hat vom 1. bis zum 24. Dezember über 15 Millionen Weihnachtspakete zugestellt. Spitzentage waren der 18., 19. und der 20. Dezember mit je 1,2 Millionen verarbeiteten Paketen, wie die Post gestern Freitag mitteilte. Die Zustellung sei ohne Probleme erfolgt. Dank verbesserter Qualität der Paket-sendungen mussten die Postangestellten weniger Pakete von Hand bearbeiten. Die Sortierung erfolgte meist automatisch. Bis zum 7. Januar nimmt die Post während der Aktion «2 x Weihnachten» kostenlos Geschenkpakete an und leitet sie an die Materialzentrale des Schweizerischen Roten Kreuzes in Wabern (BE) weiter. Die Aktion, bei der nicht gebrauchte Geschenke an bedürftige Menschen im In- und Ausland weitergeschenkt werden, findet dieses Jahr zum fünften Mal statt. Letztes Jahr kamen 70000 Pakete zusammen.

Saures gegen Thrombose

Marburg. AP. Zitronensaft kann vor Thrombosen schützen. Zur Hälfte mit Wasser gemischt soll das saure Getränk auf Langstreckenflügen das sogenannte Touristenklasse-Syndrom verhindern, indem es die Blutzirkulation fördert, wie das Deutsche Grüne Kreuz unter Berufung auf eine japanische Studie berichtet. Die Wissenschaftler konnten nachweisen, dass 30 Milliliter Zitronensaft in insgesamt 60 Millilitern Flüssigkeit den Bluttransfer in den Venen um durchschnittlich 19 Prozent beschleunigt. Die Experten empfehlen ein Glas von dem Saft unmittelbar vor dem Flug und dann alle fünf Stunden.

Kälte und Herzpatienten

Frankfurt/Main. AP. Schneeschippen kann für Herzpatienten lebensgefährlich sein. Menschen mit Erkrankungen der Herzkranzgefässe dürfen sich bei fünf Grad oder weniger nicht zu stark belasten, wie die Deutsche Herzstiftung in Frankfurt am Main betont. Denn starke Kälte könne Angina pectoris auslösen und bei aussergewöhnlicher Belastung sogar zum Infarkt oder plötzlichen Herztod führen. Daher sollten anstrengende Tätigkeiten im Freien unterlassen werden. Auch beim Wandern oder Skifahren in den Bergen müssen Herzpatienten nach Angaben der Experten einige Regeln beachten. Problemlos seien Mittelgebirgslagen von 1000 bis 1500 Metern Höhe. Doch vor Aktivitäten in höheren Lagen sollte auf jeden Fall der Arzt befragt werden. Denn in den Bergen werde die Luft immer dünner. Wichtig sei, dem Körper mindestens zwei Tage Zeit zur Anpassung an die neue Umgebung zu geben, betont die Stiftung.

Gute Wetterprognosen

Zürich. AP. MeteoSchweiz hat nach eigenen Angaben im auslaufenden Jahr bei den Wetterprognosen für den Folgetag eine durchschnittliche Trefferquote von 84 Prozent erzielt. Dies bedeute eine Steigerung um ein Prozent, teilte das Institut mit. Das gute Resultat sei vor allem durch sehr gute Prognosen in den Monaten Juni und August mit Trefferquoten von je 89 Prozent zustande gekommen. Am schwierigsten gestalteten sich die Prognosen der Bewölkungsmenge beziehungsweise der Sonnenscheindauer, während die Temperaturen am besten vorausgesagt würden, halten die Meteorologen fest. Die detaillierte Auswertung erfolgt mit Hilfe von 67 automatischen Wetterstationen.